

2 liebestoll, lüstern, °OB, °SCH vielf., °NB, °OP mehrf., OF, °MF vereinz.: °d'Leni bal [wenn] an Anderl siecht, na werds lei [gleich] bremsi Rosenhm; °des Diandl is ganz bremsse Neufraunhfn VIB; °döi is da owa bremsi „scharf“ Sulzbach-Rosenbg; Da wern a so am bremsigen Stingl d' Haftl einighaut [er wird festgenommen] Mehn.Stadtanz. 8 (1952) Nr.17,4.

3 von starkem Verlangen erfüllt, °OB, °NB, °OP vereinz.: °ganz bremsi is des Kind af Erdbeern Mehn; d' Urschl waar do so bremsi aufs Heiratn Altb.Heimatp. 9 (1957) Nr.39,3.

4 unruhig, nervös, aufgeregt, °OB, °NB, °OP °SCH vereinz.: °de Kia han heit ganz bremsse Urtlfing ED; da Koddnabaua is nu bremsada wuan LODES Huuza güi 22.– Auch angriffslustig, reizbar, °OB, °NB, °OP vereinz.: °bremsi Piding BGD.

5: °bremsig „recht mürrisch“ Töging AÖ.

Schw.Id. V,615; Suddt.Wb. II,609.– DWB II,364.– GÖTTLER Dachauerisch 18; KOLLMER II,73; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 9; SOJER Ruhpoldinger Mda. 7; Spr.Rupertwinkel 13.– W-40/51,42/1. E.F.

bremslig¹

Adj.: °dös Mädla is brämslig „mannstoll“ Burgen SOG.

WBÖ III,866; Suddt.Wb. II,609. E.F.

bremslig², gefährlich, → *brennslig*.

Bremsling, Erdbeere, Knackelbeere, → *Brestling¹*.

[**Augen**]bren → *braue*.

Brende, Barende, †Berndlein

F., Zwischenmahlzeit, °OB, °NB vereinz., veralt.: °die Prend „Vor- und Nachmittagsbrotzeit“ SOG; Seine zween Knechte und 3 Pferde zum Perndl verzehrt, 2 tt. 3 β. 23 r. dl. 1488 BLH X,120.

Etyim.: Spielform von → *Marende*; Schw.Id. V,686.

SCHMELLER I,361.– Schw.Id. V,686.– W-42/2. A.S.H.

Prénéster(er), Rausch, → *Pranáster(er)*. A.S.H.

prengsen¹, langsam arbeiten, → *prangetzen*.

prengsen², murren, → *prangsen²*.

Brenke → *Brente*.

-brenn

M., nur im Komp.: [**Kohlen**]b. Kohlenbrenner: A Holzknacht, a Kohlbrenn möcht i net sei HAGER-HEYN Dorf 182. A.S.H.

Brenne, -brenn

F 1 trockene Stelle im Gelände, °OB, °NB, °OP vereinz.: °de ham Brennan drin im Feld Bayerbach GRI; „Nur wo eine Brenne (Kiesader) durch das Haberfeld zieht, will er [Hafer] von unten her blaß werden“ Garching M H. STIEGLITZ, Der Lehrer auf der Heimatscholle, München 1909, 138.– Als Fln. °GRI.

2 Einbrenn, °OB, °SCH vereinz.: °die Brenn „für Lüngerl, Pilzgerichte“ Inzell TS.

WBÖ III,867; Schwäb.Wb. I,1395; Schw.Id. V,636 f.– DWB II,304 (Bränne), 364; Frühhd.Wb. IV,1072; LEXER HWB. I,349.– W-42/3.

Komp.: [**An**]b. **1:** *Obrenn* das Schwarzgebrannte an der Unterseite des Kuchens Isen WS.– **2** wie → *B.2:* *Anbrenn* Walchsing VOF.– **3** eingeweichtes kleingeschnittenes Viehfutter: °*Obren* Schneizlrth BGD.

[**Ein**]b. **1** auch N., Einbrenn, °Gesamtgeb. vielf.: °as Eibrenn fia d'Brennsbbm Ebersbg; °a bahte Eibrenn „ohne Fett“ Lembach GRA; °as Aabrenn is ja scha ganz schwoaz Windischeshenbach NEW; Hul's Schüsserl! Mach' an Anbrenn drin an nördl.OP Oberpfalz 4 (1910) 38; „Von einem Stückchen Butter und Mehl wird ein hellgelbes *Einbrenn* gemacht“ SCHANDRI Rgbg. Kochb. 124.– **2:** °*die Eibrenn* „Brandzeichen im Fell“ Fischbachau MB.

SCHMELLER I,358.– WBÖ III,868; Suddt.Wb. III,567.– ²DWB VII,536.– ANGRÜNER Abbach 30; DENZ Windisch-Eschenbach 130; KILGERT Gloss.Ratisbonense 47; KOLLER östl.Jura 22.– W-7/30.

[**Heiß**]b. wie → *B.1*, °NB vereinz.: °*Hoäßbrenn* Irlbach SR.

[**Stein**]b. steiniges Gelände, °NB vereinz.: *dea sitzt auf da Stoabrenn* „hat einen Hof mit steinigem Grund“ Mittich GRI.– Als Fln. GRI.

brenneinen, -ern

Vb., brenzlig riechen, °OP mehrf., °MF vereinz.: °*wås brenneint denn dou?* Utzenhfn NM; „im Nab- und Pegnitz-Dialekt ... *brenn-ein-en*“ SCHMELLER Mda. 423 f.

SCHMELLER I,93.– W-42/4. A.S.H.